

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungs Niederschrift

Der Ortschaftsrat Greppin führte seine 24. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 16.05.2022 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin, Schrebergartenstraße 10, Mehrzweckgebäude, John-Schehr-Saal von 18:00 Uhr bis 20:21 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Ortsbürgermeister/in

Mirko Claus

Mitglied

Christa Blath
Stephan Faßauer
Mathias Liesche
Kathleen Mühlbauer
Britta Reichelt
Joachim Sabiniarz
Falko Wendt

Mitarbeiter der Verwaltung

Torsten Zumm

Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel

Gäste

Dr. jur. Norbert Rückriemen
Andrea Dittmann
Ferid Giebler
Frank Czerwonn

Geschäftsführer WSG Bitterfeld-Wolfen e. G.
WSG Bitterfeld-Wolfen e. G.
Bürgermeister Gemeinde Muldestausee
Mitteldeutsche Zeitung

abwesend:

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Montag, den 16.05.2022, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 04.04.2022	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt	
6	Mitteilungen zur aktuellen Entwicklung des Wohnparks "Alte Kämmerlei" BE: Herr Dr. jur. Norbert Rückriemen - Geschäftsführer WSG Bitterfeld-Wolfen e. G.	
7	Knotenpunkt Bahnübergang BE: Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel	
8	Vergabe der Brauchtumsmittel 2022 im OT Greppin	Beschlussantrag 044-2022
9	Berichterstattung zum Projekt "Muldebrücke" BE: Herr Ferid Giebler - Bürgermeister Gemeinde Muldestausee	
10	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
11	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ortsbürgermeister, Herr Mirko Claus, begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 6 anwesenden Ortschaftsratsmitgliedern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Herr Claus selbst schlägt vor, aus zeitlichen Aspekten den TOP 8 vorzuziehen und an 6. Stelle zu verlegen. Alle weiteren Tagesordnungspunkte ordnen sich entsprechend. Es regt sich kein Widerstand. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht und deshalb lässt er über die so geänderte Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig mit Änderungen beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 04.04.2022</p> <p>Der Ortsbürgermeister informiert, dass die Niederschrift der letzten Sitzung vorliegt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind ihm keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche zugegangen. Er fragt, ob es aktuell noch Einwendungen gibt.</p> <p>Herr Faßauer erkundigt sich danach, wer das Dach der Futterraufe an der Wasserwehr OT Greppin finanziert hat und durch wen die Arbeiten umgesetzt wurden.</p> <p><u>Zuarbeit Ordnungsamt</u> <i>Die Futterraufe wurde durch den Sturm im Monat Februar 2022 schwer beschädigt. Da die Futterraufe bisher durch die Kameraden der Feuerwehr, den Mitgliedern der Wasserwehr, aber insbesondere auch durch die die Kinder- und Jugendfeuerwehr immer noch genutzt wurde, erfolgte die Sanierung der Futterraufe, zumal der entstandene Schaden durch die Versicherung reguliert wurde. Unzulänglichkeiten bei der Ausführung der Arbeiten sind nicht bekannt, so dass sich weitere öffentliche Ausführungen zu den ausführenden Firmen erübrigen.</i></p> <p>Um über die Niederschrift abzustimmen, bittet Herr Claus um das Handzeichen der Ortschaftsräte.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 4</p>	<p>Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister</p> <p>Wie Herr Claus berichtet, wurde in der Dienstberatung der Ortsbürgermeister festgestellt, dass trotz regelmäßiger monatlicher Treffen, viele Punkte noch nicht abgearbeitet sind.</p>	

	<p>Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass jetzt der Zeitraum ist, um für das nächste Jahr Wünsche beim Amt für Haushalt/Finanzen zu äußern. Hierzu wird es in der nächsten Sitzung des Ortschaftsrates einen separaten Punkt auf der Tagesordnung geben. Er bittet die Räte, sich im Vorfeld der Juni-Sitzung zur Thematik bereits Gedanken zu machen.</p> <p>Ein weiteres, aber durch nicht vorhandene Gesprächsbereitschaft des Eigentümers, noch offenes Problem, ist die Ansiedlung eines Nahversorgers. Dazu berichtet Herr Claus, dass auch zukünftig Anstrengungen unternommen werden, um dieses Problem lösen zu können.</p>	
zu 5	<p>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt</p> <p>Der Ortsbürgermeister begrüßt die teilnehmenden Einwohner und erkundigt sich, ob es ihrerseits Anfragen gibt. Da dies der Fall ist, verliest er den Text über die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Einwohnerfragestunde und die damit verbundene Datennutzung.</p> <p><u>Löschwasserversorgung</u></p> <p>Im Anschluss daran erteilt er Herrn K. aus der Waldstraße das Wort. Er spricht die nicht funktionierenden Hydranten an, welche beim letzten Brand im Ortsteil zu Problemen mit der Löschwasserversorgung geführt haben. Hierzu möchte er eine Klärung der Situation durch die Verwaltung.</p> <p>Herr Liesche informiert hierzu, dass es momentan eine Prüfung und Überarbeitung der Löschwasserversorgung durch die Stadtverwaltung gibt. Ein aktueller Sachstand ist ihm momentan nicht bekannt. Die Beprobung/Testung der Hydranten erfolgt jedoch über die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen, ergänzt er.</p> <p>Auch Herr Claus verweist auf die anhaltende nicht zufriedenstellende Situation. Seine Bemühungen, das Thema mit den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung im Ortschaftsrat zu behandeln, belaufen sich mittlerweile auf fast ein Jahr – ohne Erfolg.</p> <p><u>Verkehrsaufkommen Waldstraße</u></p> <p>Ein weiterer Missstand, welcher bereits mehrfach angesprochen wurde, ist der innerörtliche Bus- und Lkw-Verkehr. Nach dem Empfinden von Herrn K. halten sich die Fahrer nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit. Bei Begegnungen zweier Busse/Lkws im Bereich der Waldstraße, ist das Ausweichen eines Fahrzeuges auf den Fußweg notwendig. Diese Manöver sind nicht nur gefährlich, sondern verursachen Schäden am Bordstein, als auch auf den Gehwegen. Dort sieht er Handlungsbedarf.</p> <p>Zu diesem Punkt erinnert der Ortsbürgermeister an die extra vorgenommene Erneuerung der Beschilderung an den Ortseingängen, welche die Durchfahrt nur dem Lieferverkehr gestattet - allerdings mit wenig Wirkung, seiner Auffassung nach.</p> <p>Auch die durch die Polizei durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen brachten in der Vergangenheit keine besonderen Auffälligkeiten, welche weitere bzw. häufigere Kontrollen notwendig machen würden.</p>	

Bei den vorgebrachten Tempo-30-Überschreitungen bzw. anderen angeführten Punkten, in Bezug auf die Busfahrer, kann das Busunternehmen den Sachverhalt nur nachgehen, wenn eine Meldung entsprechend mit Busnummer und Uhrzeit erfolgt.

Straßenzustand

Herr K. spricht abschließend den schlechten Zustand des Kreuzungsbereiches Waldstraße/Neue Straße an.

Zuarbeit Amt für Bau und Kommunalwirtschaft:

Der Zustand ist bekannt und an einer Lösung wird gearbeitet.

Dem pflichtet **Herr Claus** bei und bringt außerdem den schadhaften Bereich an der Aufpflasterung am Ortseingang vor. Zu diesen beiden Punkten bittet er um eine Überprüfung durch die Verwaltung und eine Rückmeldung zum Sachstand.

Zuarbeit Amt für Bau und Kommunalwirtschaft:

Bei einer Vor-Ort-Besichtigung konnten hier keine gravierenden Schäden festgestellt werden.

Ein weiterer Einwohner (**Herr K.**) sieht es sogar als erforderlich, den „Brems Hügel“ komplett zu erneuern, um wieder eine Wirkung zu erzielen.

Basketballkorb

Als Anregung für die Haushaltsplanung 2023 wird vorgeschlagen, einen Basketballkorb mit in die Planung aufzunehmen.

Herr Claus antwortet darauf, dass ein solches Vorhaben bereits ins Auge gefasst wurde (eigentlich auf der Fläche des geplanten Mehrgenerationen Wohnparks, nun eventuell auf dem Bolzplatz), aber wegen einer Umsetzung noch Rücksprache mit dem zuständigen Sachbereich der Verwaltung erfolgen muss. In diesem Zusammenhang erinnert er an die Haushaltskonsolidierung der Stadt Bitterfeld-Wolfen, wodurch eine Finanzierung dieser freiwilligen Maßnahme ausgeschlossen ist. Er gibt sich optimistisch, für das „Problem“ eine anderweitige Lösung zu finden.

Herr H. aus der Bahnhofstraße bringt einen Kanaleinbruch (Höhe Firma Kurpiela) vor nunmehr 20 Jahren zur Sprache. Er beanstandet, dass seit damals nichts daran gemacht wurde. Lediglich mit etwas Splitt wurde die Stelle befüllt.

Herr Claus erklärt sich bereit, von der Stelle Fotos zu machen, um diese der Verwaltung zur Verfügung zu stellen.

Zuarbeit Amt für Bau und Kommunalwirtschaft:

Der aufgezeigte Straßenschaden stellt aus Sicht des SB TB keine akute Gefährdung dar. Dennoch sucht der SB TB für solche Schäden (insbesondere im OT Greppin) nach einer Sanierungsvariante.

Grundsätzlich ist jedoch zu sagen, dass solche Schäden auch durch die unsachgemäße Verbringung von Oberflächenwasser (von privaten Grundstücken) entstehen. Durch solche Ableitungen auf die Fahrbahn entstehen Unterspülungen und somit Straßenschäden.

	<p><i>Auch in der Bahnhofstraße wird Regenwasser vom Fallrohr auf die Fahrbahn geleitet!</i></p> <p><i>18:15 Uhr erscheint Frau Britta Reichelt zur Sitzung, somit sind nun 7 Ortschaftsratsmitglieder anwesend.</i></p> <p><i>Als 8. Ortschaftsratsmitglied nimmt Frau Kathleen Mühlbauer ab 18:25 Uhr an der Sitzung teil.</i></p>	
<p>zu 6</p>	<p>Mitteilungen zur aktuellen Entwicklung des Wohnparks "Alte Kämmerei" BE: Herr Dr. jur. Norbert Rückriemen - Geschäftsführer WSG Bitterfeld-Wolfen e. G.</p> <p>Herr Dr. jur. Norbert Rückriemen (Geschäftsführer WSG Bitterfeld-Wolfen e. G.) ergreift das Wort und informiert die Anwesenden über den aktuellen Sachstand.</p> <p>Bereits in vergangenen Sitzungen hat er sich zu den Beweggründen des Vorhabens und über das geplante wünschenswerte Ziel des Projektes geäußert. In dieser Sitzung muss er nun mitteilen, dass das Konzept – Wohnpark „Alte Kämmerei“, so wie es ursprünglich von der WSG geplant war, gescheitert ist.</p> <p>Er drückt es so aus, dass „die Zeit einfach über das Projekt hinweggegangen ist“.</p> <p><u>4 Punkte passen nicht mehr zusammen:</u></p> <p><u>1. Baurecht:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ neue Wohnfläche, geringer als geplant (von mehrgeschossig zu ebenerdig) <p><u>2. Baukosten:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ ursprüngliche Kalkulation, brutto 1.500,00 € bis 1.600,00 € pro m² Wohnfläche▪ aktueller Preis von 3.900,00 € brutto pro m² Wohnfläche <p><u>3. Finanzierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Geschäftsbanken haben im Bereich der langfristigen Zinsen diese mittlerweile um 1 bis 1,5 Prozentpunkte erhöht <p><u>4. KfW-Förderung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ bei Antragsstellung ist nicht mehr sicher, ob eine Förderung erfolgt▪ Entscheidung nach Windhundverfahren oder Priorisierungsverfahren – steht noch nicht fest▪ dadurch entsteht ein hohes Risiko und weitere Kosten werden produziert, ohne zu wissen, ob eine tatsächliche Förderung erfolgt <p>Wie er nochmals im Anschluss an seine Ausführungen betont, ist das alles immer unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass ein erträglicher Mietpreis erzielt werden kann und dass das Projekt bereits als eine eingeschossige Modulbauweise geplant wurde.</p>	

	<p>Im Ergebnis der Machbarkeitsstudie wurde der Entschluss gefasst, dass die derzeit brachliegende Fläche eine neue Perspektive bekommen muss, jedoch, so sagt er deutlich, nicht durch die Wohnungsgenossenschaft Bitterfeld-Wolfen e. G. - erstes Feedback von Interessenten aus der Region gibt es schon. Eigenheime dort zu bauen ist momentan nicht möglich, der B-Plan schränkt die Bebaubarkeit auf reinen Mietwohnungsbau ein.</p> <p>Herr Dr. jur. Rückriemen gibt das Versprechen ab, dass so lange die WSG Eigentümer des Grundstückes ist, dieses nicht verwahrlosen wird. Von den Mitmenschen wünscht er sich wiederum, dass die Fläche weder zur Müllablagerung oder zum Zelten, noch als Hundewiese genutzt wird.</p> <p>Herr Joachim Sabiniarz möchte wissen, ob es sich bei dem Gelände um baureifes Gelände handelt und die Antwort hierzu protokollarisch festhalten.</p> <p>Herr Dr. jur. Rückriemen sichert ihm zu, dass nicht nur Baurecht besteht, sondern, dass es sich um Baugrund handelt. Das Verfüllen mit Bauschutt wurde fachgerecht durchgeführt.</p> <p>Herr Sabiniarz hinterfragt nochmals, ob es sich um ein baureifes Grundstück handelt, auf dem man ein Streifenfundament/eine Fundamentplatte errichten kann.</p> <p>Diese Nachfrage bejaht Herr Dr. jur. Rückriemen. Sogar eine Unterkellerung, natürlich in der jetzigen Situation mit erhöhtem Aufwand, wäre möglich.</p> <p>Der Ortsbürgermeister schlägt vor, eine Arbeitsgruppe für dieses Projekt zu gründen. Dabei stellt er sich vor, dass diese aus Vertretern der WSG Bitterfeld-Wolfen e.G., der Stadt Bitterfeld-Wolfen und dem Ortschaftsrat besteht.</p> <p>Herr Dr. jur. Rückriemen hatte eine ähnliche Idee bereits mit Herrn Stefan Hermann (Leiter Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel) und hierzu ein Treffen für Ende Juni anberaumt.</p> <p>Herr Sabiniarz schlägt vor, in der nächsten Sitzung über den aktuellen Stand des Baugrundes der Eigenheimsiedlung der Greppin 2017 GbR zu sprechen und Herrn Jochen von Saucken (Geschäftsführer Greppin 2017 GbR) dazu einzuladen.</p>	
<p>zu 7</p>	<p>Knotenpunkt Bahnübergang BE: Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel</p> <p>Der Ortsbürgermeister erinnert an die Gespräche der letzten Sitzungen, bei denen die sehr komplizierte Situation im Kreuzungsbereich am Bahnübergang zum Ausdruck gebracht worden ist. Besonders schwierig sind die Gegebenheiten für Fußgänger.</p> <p>Ein fehlender Fußgängerüberweg wurde beispielsweise benannt, welcher es möglich machen würde, von der Gagfah-Siedlung fußläufig über den Bahnübergang zu gelangen.</p> <p>Herr Stephan Faßauer pflichtet dem bei und ergänzt, dass es auch nicht tragbar ist, mit welchen Geschwindigkeiten teilweise in den Ort gefahren wird. Da er selbst oft diese Querung nutzt, schätzt er sie als sehr gefährlich ein, gerade auch für Kinder und ältere Menschen. Für ihn ist es wichtig, dass</p>	

	<p>es schnell eine sinnvolle Lösung gibt.</p> <p>Herr Sabiniarz nennt weiterhin die nicht vorhandene Barrierefreiheit an dieser Stelle und die nach seinem Empfinden unzureichende Beleuchtung des Bahnübergangs. Wie er sagt, ist es nicht möglich nach dem Überqueren mit dem Rollstuhl einfach auf den Fußweg zu gelangen.</p> <p>Außerdem spricht er einen Betrag von 90.000,00 € an, dieser wurde von der damaligen Gemeinde Greppin, vor dem Zusammenschluss zur gemeinsamen Stadt Bitterfeld-Wolfen, für den Umbau an diesem Knotenpunkt bereitgehalten. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hat wiederum das Geld für die Planung eines „grundhaften Ausbaus der Walther-Rathenau-Straße“ genutzt, welcher so aber nicht realisierbar war.</p> <p>Anschließend erinnert er an den Ortsrundgang mit dem Oberbürgermeister vor 2 Jahren. Bei diesem hat sich an der besagten Stelle zum Zeitpunkt des Rundgangs ein Unfall ereignet. Er kritisiert scharf, dass es trotzdem dort keine Veränderung gab. Deshalb fordert er eine für alle Seiten befriedigende Lösung des nunmehr seit 20 Jahren andauernden Problems.</p> <p>Herr Claus würde es begrüßen, wenn die Ortseinfahrt entschleunigt wird. Ihm ist wohl bekannt, dass keine Mittel im aktuellen Haushalt verfügbar sind, jedoch sollte die Sache, wie er sagt, sinnvoll angegangen werden.</p> <p>Herr Torsten Zumm (Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel) sieht es als notwendig, den Knotenpunkt unter Beachtung der angeführten Punkte aus- bzw. umzubauen. Dazu bezieht er sich auf den vorliegenden Dorfentwicklungsplan. Hier sieht er eine Möglichkeit, die Umsetzung voranzutreiben und das Projekt in die zukünftige Haushaltsplanung mit aufzunehmen.</p> <p>Als nicht zufriedenstellend sieht er jedoch, einfach nur im Bestand Änderungen vorzunehmen. Eine vorübergehende Besserung des Geschwindigkeitsproblems kann er sich (nach vorheriger Prüfung durch das Bauamt) durch das Aufbringen der entsprechenden Fahrbahnmarkierung vorstellen.</p> <p>Herr Matthias Liesche möchte von der Verwaltung eine Lösung, wie es den Fußgängern und Radfahrer jetzt sicher ermöglicht werden kann, diesen Bereich zu nutzen und wie dann zeitnah das Problem grundhaft behoben werden kann.</p> <p>Durch einen Bürger wird die ständig wechselnde Tempo-30-/Tempo-50-Zone innerorts kritisiert. Hier, und da sind sich alle Anwesenden einig, ist eine komplette Ortsdurchfahrt mit Tempo 30 wünschenswert.</p> <p>Wie Herr Claus ergänzt, besteht dieser Wunsch schon viele Jahre. Aus diesem Grund möchte er die Gelegenheit nutzen, dieses Anliegen nochmals in der Verwaltung zur Prüfung vorzubringen.</p>	
zu 8	<p>Vergabe der Brauchtumsmittel 2022 im OT Greppin</p> <p>Der Ortsbürgermeister verweist darauf, dass die Anlage zum Beschluss nochmals angepasst worden ist und allen in dieser Form vorliegen sollte. Üblicherweise steht dem Ortschaftsrat Greppin ein Budget in Höhe von 16.900,00 € zur Verfügung, jedoch gab es in den letzten Jahren, Corona geschuldet, Rückzahlungen, sodass aktuell eine komfortable Summe von 32.506,13 € bereitsteht, welche dieses Jahr für Projekte und Veranstaltungen vergeben werden kann.</p>	<p>Beschlussantrag 044-2022</p>

	<p>Momentan liegen Anträge vor, welche sich insgesamt auf 27.176,25 € belaufen. Somit ergibt sich eine Differenz/ein Guthaben von 5.329,91 €. Dieser Betrag könnte im laufenden Jahr noch vergeben werden und würde unter dem Posten „Sonstige Feste und Veranstaltungen“ eingestellt werden. Mit Blick auf diese positiven Voraussetzungen schlägt Herr Claus vor, keinen Antrag abzulehnen bzw. beantragte Summen nicht zu kürzen. Er informiert über die dann aktuelle Anlage zum Beschlussantrag im Detail und benennt noch zu aktualisierende Beträge für eingereichte Anfragen. Nachdem alle Sachverhalte vorgestellt und offene Fragen beantwortet sind, bittet der Ortsbürgermeister die Ortschaftsratsmitglieder um Abstimmung über den vorliegenden Beschlussantrag und die so geänderte/angepasste Anlage dazu.</p> <p>Beschluss:</p> <p>Der Ortschaftsrat beschließt die Vergabe der Brauchtumsmittel entsprechend der als Anlage beigefügten Vorschlagsliste.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 9</p>	<p>Berichterstattung zum Projekt "Muldebrücke" BE: Herr Ferid Giebler - Bürgermeister Gemeinde Muldestausee</p> <p>Herr Ferid Giebler (Bürgermeister Gemeinde Muldestausee) gibt einen kurzen Einblick über den aktuellen Sachstand des Projektes „Muldebrücke“. Zu Beginn macht er deutlich, dass er nur die Perspektive der Gemeinde Muldestausee darstellt.</p> <p>Seit 2017 ist das Thema Muldewehr schon im Gespräch. Auch eine Zählung zur Frequentierung des Übergangs wurden bereits durchgeführt – mit dem Ergebnis, dass es sich um etwa 100 bis 150 Nutzer täglich handelt (im Wesentlichen Berufspendler). Nach diesem Ergebnis stand fest, diese Brückenverbindung zu erhalten, auch weil es sich um einen überregionalen Radweg handelt. In einer Protokollabstimmung hat der Gemeinderat erklärt, dass eine Lösung gefunden werden muss.</p> <p>Er sieht es als Gemeinschaftsprojekt, weil nicht nur die Gemeinde Muldestausee sondern auch die Stadt Bitterfeld-Wolfen Interesse an der Erhaltung hat. Nachdem es durch den zur Planung beauftragten Zweckverband Goitzsche keinen Fortschritt gab, kam die Idee auf, es bilateral – Stadt Bitterfeld-Wolfen und Gemeine Muldestausee - durchzuführen. Gemeinsam mit dem Landkreis wurde das Ziel definiert und ein Plan ausgearbeitet.</p> <p>Die Nutzung der vorhandenen Pfeiler für eine neue Konstruktion stellte sich auf lange Sicht nicht als zuverlässigste Variante dar. Nicht nur der zu beachtende Naturschutz, sondern auch die Eigentumsverhältnisse der Grundstücke, welche an das Muldewehr heranführten waren schwierig, da es sich auf der einen Seite um eine Eigentümergemeinschaft – Grundstück wurde von der Gemeinde Muldestausee abgekauft und auf der anderen Seite um ein Grundstück des Chemieparks handelte – hier war ein Grundstückstausch vorgesehen. Voraussetzung für die Umsetzung war wiederum, dass es eine hundertprozentige Investitionskostenübernahme aus Fremdmitteln gab, da sich beide Verwaltungen in der Konsolidierung befinden. Es folgte eine Kostenschätzung für einen kompletten Neubau, in diese alle auftretende Eventualitäten mit einkalkuliert wurden. Über die Fördermittel zum Kohleausstieg sollte das Vorhaben gefördert werden (90 % Bundes- und 10 % Landesmittel - für Projekte aus 2020 und 2021).</p>	

Umgehend wurde jeweils ein Antrag gestellt. Von der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde nur die Brücke beantragt und von der Gemeinde Muldestausee eine Quartiersentwicklung (Wohngebiet entwickeln/Bahnhofsanierung/Kita-Neubau/altersgerechtes Wohnen/Brückenneubau Greppin-Muldenstein/betreiben dieser Bereiche mit regenerativen Energien) beantragt. Das Land war von diesem Quartierskonzept angetan, die Gemeinde Muldestausee bekam die Förderung und kaufte dem Chemiepark das Objekt für einen symbolischen Euro ab. Wie Herr Giebler darstellt, gestaltete sich das Antragsverfahren schwierig und somit auch langwierig. Erst verspätete sich die Richtlinie, wodurch sich die Antragstellung verzögerte. Dann hatte die Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt Probleme, das Muster für den Förderbescheid nach der neuen Richtlinie zu erarbeiten. Erst im Frühjahr 2021 war es dann möglich, mit dem Musterformular einen Antrag zu stellen. Die Gemeinde bekam am 15.12.2021 den Förderbescheid, als vorläufigen Bescheid. Es ist eine übliche Vorgehensweise, wie er erklärt, dass ein endgültiger Bescheid (ab einem bestimmten Finanzierungsvolumen) erst ergeht, wenn die Brücke komplett geplant ist und die Landesstraßenbaubehörde diese Planung begutachtet hat. Überraschenderweise erklärte das Land Sachsen-Anhalt im Dezember 2021, dass es die 10 % Eigenanteil nicht mehr übernimmt, sondern ab dem Jahr 2022 nur noch 5 %. Die zehnpromtente Förderung besteht also nur für Projekte aus 2020 und 2021, welche auch in diesem Zeitraum abgerechnet worden sind. Da die Gemeinde Muldestausee die einzigen beiden Entscheidungen/Bescheide (1. Radweg und 2. Brücke) aus diesem Programm bekommen hatte, gibt/gab es für diese Zeitspanne keine Projekte, also auch keine Förderung, da wie er anfangs schon erklärt hatte, sich das Antragsverfahren durch mehrere Faktoren verzögerte und somit auch erst ab Frühjahr 2021 möglich war. Diese Entscheidung des Landes versetzte die Beteiligten Ende 2021 in die ungünstige Situation, dass die offenen 5 % noch nachgewiesen werden müssen, damit das Vorhaben durchfinanziert ist. Herr Giebler informiert darüber, dass bereits ein Planungsbüro beauftragt wurde, welches die Verkehrsanlagen und die Konstruktion der Brücke entwickeln soll. Im Juni soll dann die Vermessung erfolgen, eine Bauwerksprüfung und eine Baugrunduntersuchung vorgenommen werden. Wenn diese Erkenntnisse vorliegen, kann in die eigentliche Planung eingestiegen werden. Ziel ist es, spätestens im 4. Quartal Varianten vorliegen zu haben, wie die Brücke ausgeführt werden kann. Die Vorstellung ist eine 4,50 m breite freitragende, barrierefreie Fußgänger- und Radfahrer-Brücke, welche den Begegnungsverkehr zulässt. Wichtig und das betont er, sind nicht nur noch ausstehende Absprachen, beispielsweise in Bezug auf die genaue Umsetzung und die anschließende Unterhaltung/Folgekosten des Objektes, sondern vor allem, dass im Haushalt für das Jahr 2023 die noch benötigte Summe von 73.800,00 € als Eigenanteil der Stadt Bitterfeld-Wolfen erscheint. Ausschreibungen zu diesem Vorhaben sollen möglichst unter Beteiligung örtlicher Unternehmen erfolgen, sagt er abschließend.

Herr Claus fragt, was wenn alles gut läuft, ein halbwegs realistisches Ziel der Fertigstellung wäre.

Dazu kann **Herr Giebler** noch kein genaues Datum benennen. Dabei spielen mehrere, auch unkalkulierbare Faktoren, wie beispielsweise

	Ausgleichsmaßnahmen und die Naturschutzbehörde eine Rolle. Ziel sollte jedoch sein, dass im nächsten Jahr Baubeginn ist.	
zu 10	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates Herr Liesche fragt nach, wie weit die Realisierung einer Einbahnstraßenregelung im Bereich der Jeßnitzer Straße zur Neuen Straße bis hin zur Friedhofsstraße ist und weiterhin das Setzen von Sperrschildern zur Salegaster Chaussee am Poller (Behelfsausfahrt zur Zeitersparnis für die Feuerwehr). Herr Zumm antwortet darauf, dass der „kleine Einbahnstraßenring“ in Arbeit ist, es sich jedoch abwesenheitsbedingt etwas verzögert. Herr Faßauer spricht die allgemeine Parksituation in diesem Bereich an, welche bei hoher Frequentierung des Volleyballareals ein Durchkommen der Feuerwehr beeinträchtigen, schlimmstenfalls verhindern kann. Er verweist zum wiederholten Male auf den gegenüberliegenden öffentlichen Parkplatz am Chemiepark.	
zu 11	Schließung des öffentlichen Teils Der Ortsbürgermeister schließt um 20:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.	

gez.
Mirko Claus
Ortsbürgermeister

gez.
Kerstin Weber
Protokollantin